Schlüsselübergabe in Grünplan

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Kreishygieneinspektion beurteilte das Lager nicht nur schlechthin als bezugsfertig, sondern lobte besonders die vorbildlichen hygienischen Bedingungen. Ständig warmes Wasser, ein Sanitätsbungalow mit hellen Krankenzimmern, Isoliermöglichkeiten und einem Arztzimmer sind nur einige der Vorzüge. Auch für das Wirtschaftspersonal wurden vorbildliche Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen. Der Speisesaal gewährleistet nicht nur eine angenehme Einnahme der Mahlzeiten, sondern bietet auch Möglichkeiten für vielfältige Veranstaltungen. Schon jetzt stehen für 17 000 M Bücher, Instrumente, Tonanlagen und Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung. Trotzdem wird die Ausgestaltung nicht als abgeschlossen betrachtet. Ständig wird an der Verbesserung und Verschönerung gearbeitet.

Mit viel Liebe für unsere Kinder, aber auch mit viel Kopfzerbrechen und Schweiß, mit persönlicher Einsatzbereitschaft und Beharrlichkeit wurde das Betriebspionierlager in einer landschaftlich reizvollen Gegend geschaffen. Deshalb war auch die Schlüsselübergabe an den Rektor mehr als nur ein symbolisches Zeichen der Betriebsfähigkeit. Herzliche Worte des Dankes richtete er an alle, die an der Errichtung des Objektes beteiligt waren. Er würdigte die hervorragenden Leistungen und kühnen Initiatoren dieses Projektes. Zu ihnen gehören der ökonomische Direktor Dr. Paulus und die Mitarbeiter der Bauverwaltung, ihnen voran der Bauleiter Georg Kohnert. Auf der Baustelle wurde er nicht nur seiner großen Verantwortung als Fachmann, sondern auch als Leiter eines ständig wechselnden Arbeitskollektivs vorbildlich gerecht. Der Rektor hob die besonders aktive Mitwirkung von Angehörigen der Sektionen Rechtswissenschaft, Tierproduktion/Veterinärmedizin, des Institutes für Körperkultur, des Bereiches Theologie, der Abteilungen Bauwirtschaft, Betriebstechnik und anderer Bereiche hervor. Die Kollegen Wolfgang Silberschmidt, Walter Lehmann, Georg Kohnert und Werner Springer wurden als „Aktivisten der sozialistischen Arbeit" ausgezeichnet und weitere Kolleginnen, Kollegen und Kollektive prämiiert.

Der Dank des stellvertretenden Vorsitzenden der UGL, Koll. Möller, an den Rektor war allen bei der Übergabe Anwesenden aus dem Herzen gesprochen. Seine Entscheidungsfreudigkeit war eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen des Projektes. Inzwischen verleben die ersten Kinder frohe Ferientage in Grünplan und finden es, wie sie uns sagten, „ganz Klasse." Das ist der schönste Lohn für Mühe und Arbeit.

Ideenkonferenz zur Prognose

Wissenschaftler der Sektion Pol.-Ök./MLO diskutierten über ökonomisches Informationssystem

Unter Leitung von Prof. Dr. Heinze führte ein Kollektiv von Wissenschaftlern der Sektion Politische Ökonomie/Marxistisch-Leninistische Organisationswissenschaft gemeinsam mit dem stellvertretenden Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Dr. Funke, eine — auf die weitere Vervollkommnung der Prognose gerichtete — Ideenkonferenz durch. Grundanliegen dieser Beratung war die Herausarbeitung neuer Erkenntnisse über die Entwicklung des ökonomischen Informationssystems der DDR, um daraus die prognostischen Anforderungen an die Forschung, Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie an die Wissenschaftsorganisation der Sektion abzuleiten.

Im Einführungsvortrag wurde Überblick über die Hauptaufgaben und -aspekte bei der prognostischen Konzipierung und Gestaltung des ökonomischen Informationssystems und damit eine ausgezeichnete Grundlage für die sich anschließende kollektive Ideenschöpfung gegeben. Im regen Gedankenaustausch entwickelten die Wissenschaftler aus der Sicht ihrer Wissenschaftsdisziplinen — bei gleichzeitiger Nutzung der Erkenntnisse der 13. ZK-Tagung der SED — wertvolle Ideen zu diesem Problem.

Besonders wurde die aktive Rolle der Werktätigen bei der Gestaltung und Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus und der damit verbundenen Entwicklung des Informationssystems herausgearbeitet. Dieses muß vor allem die ständig zu vervollkommnende Wahrnehmung der Eigentümerfunktion und die Machtausübung durch die von der marxistisch-leninistischen Partei geführten Arbeiterklasse und durch den sozialistischen Staat gewährleisten.

Von entscheidender Bedeutung ist, daß das Informationssystem den wachsenden Anforderungen an die sozialistische Führungstätigkeit auf allen Ebenen gerecht wird, die Steuerung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses mit höchster Effektivität sichert und insgesamt zur ständig wirksameren Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus beiträgt. Das erfordert die höchstmögliche Integration der volkswirtschaftlichen und betrieblichen Informationssysteme auf der Basis des ISAIV.

In den vom polit-ökonomischen, organisations- und arbeitswissenschaftlichen, volks- und betriebswirtschaftlichen Standpunkt sowie von den Aspekten der Planung und Leitung, der Rechnungsführung und Statistik vorgetragenen Meinungen wurde zugleich die Bedeutung des Informationssystems im Zusammenhang mit der Entwicklung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation und der Systemautomatisierung herauskristallisiert.

Hans Hoffmann,
Wissenschaftlicher Sekretär

Biochemiker kämpfen erneut um „Titel"

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit" hat sich neue, höhere Aufgaben gestellt

Zu den Kollektiven, die in diesen Wochen an der Sektion Biowissenschaften die erfolgreiche Erfüllung ihrer im Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" aufgestellten Programme melden, gehört auch das Kollektiv des Bereiches Biochemie. Der vom Leiter des Bereiches, Prof. H. Aurich, gehaltene Rechenschaftsbericht sowie die sich anschließende rege Diskussion machten deutlich, daß die einjährige Arbeit mit diesem Programm die gesamte Gruppe ein gut Stück vorangebracht hat.

Jedoch nicht nur um Rückschau ging es den Biochemikern. In Übereinstimmung mit den Aufgaben, die der Beschluß über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs an unserer Universität vom 21. Mai aufzeigt, wurden die neuen Aufgaben umrissen, die in Ausbildung und Erziehung sowie in der Forschung vom Kollektiv gelöst werden müssen. Im Ergebnis der Diskussionen entstand die Konzeption für ein neues, weiterführendes Wettbewerbsprogramm. Die Aufgaben sind nicht gering, die vor den Vertretern dieser jungen, sich stürmisch entwickelnden Wissenschaft stehen. Erstmalig wurde im zu Ende gehenden Studienjahr 1969/70 ein Fachstudium Biochemie durchgeführt. Die gewonnenen Erfahrungen gilt es gründlich auszuwerten.

Gute Ansätze gibt es bisher im wissenschaftlich-produktiven Studium. In der allseitigen Durchsetzung dieses Studienprinzips sehen die Biochemiker eine der Hauptvoraussetzungen, um junge Wissenschaftler heranzubilden, die dem vom Kollektiv in der vergangenen Wettbewerbsetappe erarbeiteten Absolventenbild gerecht werden. In der Forschung ist es den Mitgliedern des Bereiches Biochemie gelungen, alle Kräfte auf ein volkswirtschaftlich bedeutsames Thema — Bestandteil eines Großforschungsvorhabens unserer Republik — zu konzentrieren. Unbedingte Vertragstreue durch termingerechte Planerfüllung bei ständigem engen Kontakt mit dem Vertragspartner sind der Beitrag der Biochemiker zur Staatsplanerfüllung sein.

Auch das Niveau des geistig-kulturellen Lebens soll in der kommenden Wettbewerbsetappe weiter erhöht werden. Vor allem in sportlicher Hinsicht zählt der Bereich zu den Aktivisten der Sektion. Es stellte u. a. den Sieger im Sektionsvolleyballturnier vom Frühjahr 1970. Das gute gesellschaftliche Klima im Kollektiv um Gewerkschaftsvertrauensmann Koll. Peter Klossek spiegelt sich auch in solchen Fakten wider wie Gewinnung von 10 neuen Mitgliedern für die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft sowie Erhöhung der Solidaritätsspende für das kämpfende Vietnam auf über 25 % des Gewerkschaftsbeitrages.

Hans-Joachim Rähle,
Sektion Biowissenschaften

information

1. Sekretär sprach auf Parteiaktiv des Bereiches Medizin

Am 10. Juli fand eine Tagung des Parteiaktivs des medizinischen Bereiches der Karl-Marx-Universität statt, auf der der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Werner Dordan, über die Aufgaben der Parteiorganisation zur Verwirklichung der Beschlüsse der 13. Tagung sprach.

Im Referat und in der Diskussion, bei der 10 Genossen auftraten, wurden insbesondere die hohen Anforderungen an die ideologische Arbeit in den siebziger Jahren herausgearbeitet und Schlußfolgerungen für die Verbesserung der wissenschaftlichen Führungstätigkeit im Bereich Medizin beraten. Alle Parteiaktivisten bekundeten ihre feste Entschlossenheit, die Beschlüsse der 12. und 13. Tagung des ZK und die im Interview des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente gestellten Aufgaben konsequent zu verwirklichen.

FDJ-Studentenkonferenz zum WPS der zukünftigen ML-Lehrer

Am 8. Juli fand eine FDJ-Studentenkonferenz der Sektion Philosophie/WS statt, die der Auswertung von Erfahrungen dient, die das 2. Studienjahr, Wissenschaftlicher Sozialismus, bei einem einjährigen Führungspraktikum als ehrenamtliche Instrukteure der FDJ-Kreisleitung in FDJ-Gruppen gesammelt hatte. Gerhard Möller, Student der Gruppe II/2, zog im Referat vielbeachtete Schlußfolgerungen für das praxisbezogene Studium im System des WPS der zukünftigen ML-Lehrer.

In der Diskussion sprachen Studenten und Hochschullehrer aller der an der ML-Lehrer-Ausbildung beteiligten Sektionen. Das Schlußwort hielt der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Werner Hannig. Anschließend zeichnete die FDJ-Bezirksleitung das 2. Studienjahr Wissenschaftlicher Sozialismus und den Betreuer der Sektion, Dr. Rochus Door, für ihren beispielgebenden Einsatz in den FDJ-Gruppen der Karl-Marx-Universität mit der Arthur-Becker-Medaille in Silber aus.

Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der 13. Arbeiterfestspiele konstituierte sich

Eine Arbeitsgruppe unserer Universität zur Vorbereitung der 13. Arbeiterfestspiele 1971 in Leipzig konstituierte sich am vergangenen Montag unter Leitung des Vorsitzenden der Universitätsgewerkschaftsleitung, Dr. Fritz Holzapfel. Die Arbeitsgruppe, der Dr. Heldt, Sekretär der SED-Kreisleitung, Vertreter der Staatlichen Leitung, der Gewerkschaft und der FDJ angehören, beriet auf der Grundlage des gemeinsamen „Maßnahmeplanes von Rektor, UGL und FDJ-Kreisleitung zur weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an unserer Universität bis zu den Arbeiterfestspielen 1971" u. a. über Aufgaben und Arbeitsweise der Arbeitsgruppe und über die Konzeptionen der Programme „Dank dir, Partei" und „Vorwärts" und nicht vergessen, die Solidarität" für die 13. Arbeiterfestspiele in Leipzig.

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Juni hat der Minister für Hoch- und Fachschulwesen zu Hochschuldozenten an die Karl-Marx-Universität berufen:

Dr. Ursula Überschär, Sektion ML, Wiss. Sozialismus;
Dr. Klaus Überschär, Sektion ML, Dialekt. und Histor. Materialismus;
Dr. Peter Kentsch, Sektion ML, Geschichte der dt. Arbeiterbewegung;
Dr. Ruth Milachowski, Sektion ML, Pol. Ök.;
Dr. Peter Kranepuhl, Sektion ML, Dialekt. und Histor. Materialismus;
Dr. Rosemarie Lewin, Sektion ML, Geschichte der dt. Arbeiterbewegung;
Dr. Dieter Engelmann, Sektion ML, Geschichte der dt. Arbeiterbewegung;
Dr. Otto Heinz Jochade, Sektion ML, Pol. Ök.;
Dr. Rolf Reißig, Sektion Phil./WS, Wiss. Sozialismus;
Dr. Renate Kramer, Sektion Phil./WS, Histor. Materialismus.

(Die Ernennungen werden in der nächsten Ausgabe der UZ fortgesetzt.)

Verteidigungen

Gemeinschaftsarbeit

Dienstag, 21. Juli, 14 Uhr, 701, Goethestraße 2, Kabinett des WB Betriebswirtschaft. Herr Dr. Gerhard Fenzlau (Dissertationsschrift B) und Herr Gert Poser (Dissertationsschrift A). Thema: **Probleme der Sicherung einer bedarfsgerechten Produktion technischer Konsumgüter und ihres Absatzes unter Aspekten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Industriezweig Eisen-Blech-Metallwaren.**

Promotion A

26. Juni, Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft. Herr Karl Tobias. Thema: **Systematische Entwicklung des Lautsprachverstehens in der sprachpraktischen Ausbildung von Russischlehrern unter besonderer Berücksichtigung der phonetisch-intonatorischen Komponente und audiovisueller Unterrichtsmittel — ein Beitrag zur Hochschulmethodik.**

8. Juli, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik. Herr Irmfried Hiebel. Thema: **Die literarischen Anschauungen Franz Carl Weiskopfs — Beitrag zu einem Weiskopf-Bild.**

8. Juli, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik. Frau Gudrun Kühn. Thema: **Welt und Gestalt des Bauern in der deutschsprachigen Literatur, unter besonderer Berücksichtigung der Epik seit dem 18. Jahrhundert.**

10. Juli, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik. Frau Helga Romeyke. Thema: **Untersuchung zur Valenz der deutschen Verben mit Richtungsbestimmung.**

10. Juli, Sektion Pädagogik/Psychologie. Frau Ingeborg Meise. Thema: **Grundlagen für die Programmierung grammatischer Kategorien in der Ausbildung von Russischlehrern — dargestellt am Genus verbi/Passiv.**

15. Juli, Sektion Biowissenschaften. Herr Andrej Verbovsky. Thema: **Kulturelle Untersuchungen zur Persoption, Verteilung und Ausscheidung lebender Zellen von Candida albicans bei der Maus.**

16. Juli, Sektion Politische Ökonomie/Marxistisch-Leninistische Organisationswissenschaft. Frau Barbara Biersack. Thema: **Ein dynamisches Modell auf der Grundlage von Differenzengleichungen zur Prognostizierung materieller Grundproportionen der Volkswirtschaft.**

Freitag, 17. Juli, 16 Uhr, 701, Goethestraße 3/5, Seminarraum 1/2, II. Stock. Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik. Herr Adel Karachouli. Thema: **Das Lehrstück „Die Ausnahme und die Regel" von Bertolt Brecht und die arabische Brecht-Rezeption — Eine Auseinandersetzung mit einigen Mißverständnissen und Fehlinterpretationen in der arabischen Rezeption von Brechts Methode des epischen Theaters.**

Montag, 20. Juli, 10 Uhr, Petersteinweg, Raum 258. Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus. Herr Rudolf Zenner. Thema: **Notwendigkeit und Möglichkeit der Entwicklung eines schöpferischen Verhältnisses zur Arbeit — Soziologische Studie zur Rolle der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule bei der Erziehung schöpferischer Persönlichkeiten.**

Montag, 20. Juli, 13 Uhr, Petersteinweg, Raum 258. Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus. Herr Horst Enders. Thema: **Die wissenschaftlich-technische Revolution und die Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft zu schöpferischer Arbeit. — Eine soziologische Studie aus dem Bereich der sozialistischen Bildung und Erziehung an allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen.**

Berichtigung

Folgende Ausgestaltungen wurden zum „Tag des Lehrers", die in UZ 27/70, Seite 1, durch ein technisches Versehen falsch gedruckt worden sind, vorgenommen:

Mit dem Titel „Oberstudienrat": Lothar Kaiser, Herder-Institut;

Mit dem Titel „Studienrat": Anita Petzschler, Herder-Institut; Dr. Werner Hertsch, Sektion Geschichte; Gerlinde Wußing, Sektion Mathematik.

Mit dem Titel „Oberlehrer": Siegfried Gumprecht, Herder-Institut; Wera Kade, Sektion TAS; Dora Kießling, Sektion ML; Hans-Heinrich Sauer, Medizinische Schule; Annelies Schulze, Institut für Körpererziehung.

ehrentafel

Prof. Dr. Artur Brandt 65 Jahre

Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Artur Brandt sandte die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität ein vom 1. Sekretär, Werner Dordan, unterzeichnetes Glückwunschschreiben, in dem es u. a. heißt:

Sie erwarben sich große Verdienste in der Erziehung und Ausbildung der Ärzte und Studenten auf dem Fachgebiet Arbeitshygiene. Ihre wissenschaftliche Forschungstätigkeit fand in zahlreichen Publikationen und Vorträgen ihren Niederschlag. Besonders verdienstvoll sind Ihre Bemühungen zur Bekämpfung der Silikose. Sie sind stets bestrebt, eine enge Verbindung zwischen Wissenschaft und Betriebspraxis herzustellen. Besonders hervorzuheben ist Ihre gute Zusammenarbeit mit dem FDGB. Durch Vermittlung Ihrer Erfahrungen haben Sie Tausenden ehrenamtlichen Gewerkschaftsfunktionären wertvolle Hinweise für den Arbeites- und Gesundheitsschutz gegeben. Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Hitzearbeit" half unter Ihrer Leitung, die Arbeitsbedingungen der Hitzearbeiter zu verbessern und zu erleichtern.

Diesterweg-Preis verliehen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen verlieh 25 Studenten der Republik, darunter dem Studenten unserer Universität, Klaus-Dieter Michael, Sektion Phil./WS, Diplomlehrer für Staatsbürgerkunde, für hervorragende fachliche und wissenschaftliche Leistungen den Diesterweg-Preis.

KOSTBARKEITEN

1.

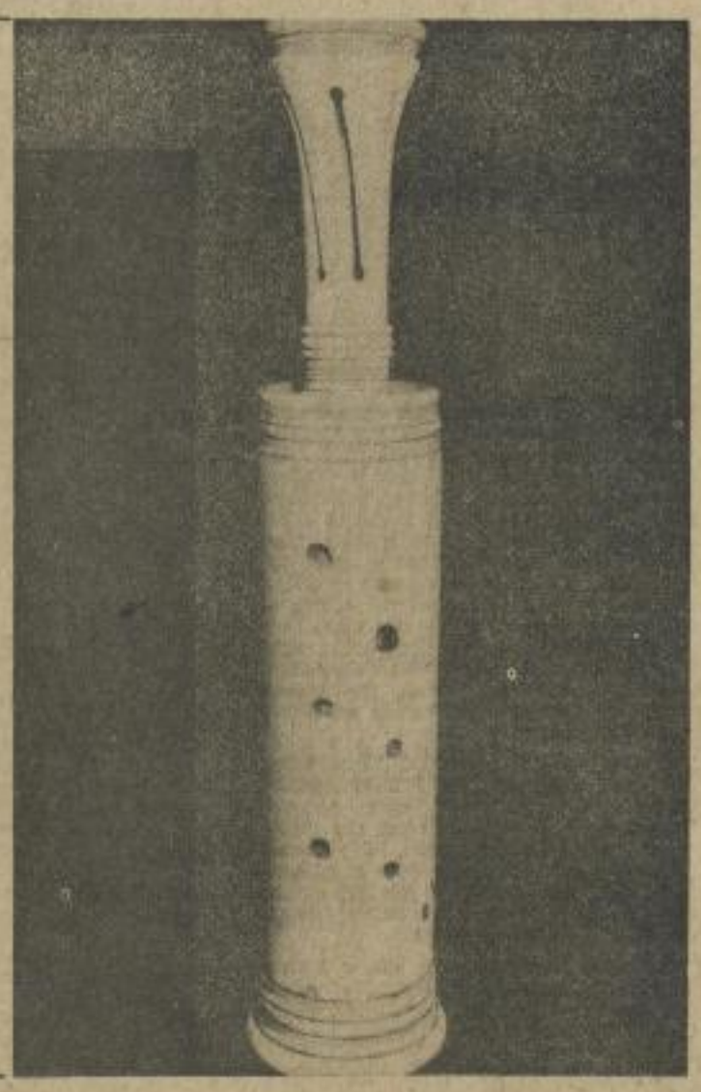
Zu den besonders wertvollen Instrumenten, die im Musikinstrumentenmuseum der Karl-Marx-Universität ausgestellt sind, gehört das abgebildete Rackett aus dem 16. Jahrhundert. Unter einem Rackett versteht man ein Blasinstrument, das mit einem Doppelrohrblatt angeblasen wird. Unser Instrument besteht aus einem knapp fußhohen Elfenbeinzylinder, in den in Längsrichtung neun zylindrische Kanäle gebohrt sind. Die Kanäle sind miteinander verbunden, so daß ein Kanal in der neunfachen Länge des Korpus entsteht. Vom Mantel des Korpus aus sind in die Kanäle Grifflöcher gebohrt, um das Instrument, dessen Tonvorrat in der Baßregion angesiedelt ist, melodiefähig zu machen. Beim Anblasen läßt man das Rohrblatt frei in der Mundhöhle schwingen. Man nimmt es also nicht zwischen die Lippen wie z. B. beim modernen Fagott. Der Klang nimmt sich etwa so aus, wie wenn man durch einen mit Seidenpapier bedeckten Kamm bläst.

Das vorgestellte Instrument wurde um 1585 in Tirol hergestellt. Hier wurde um diese Zeit das Rackett, das wegen seines leisen Klanges nur wenig in die Musikpraxis eindrang, auch erfunden. Es wird mit großer Wahrscheinlichkeit vermutet, daß das Leipziger Elfenbeinrackett von den zwölf insgesamt erhaltenen Racketten das älteste ist.

Das Musikinstrumentenmuseum der Karl-Marx-Universität gehört zu den bedeutendsten Museen dieser Art in der Welt. Es wurde 1902 in Köln von dem Papiergroßhändler Wilhelm Heyer gegründet und 1926 für die Universität Leipzig erworben. In seinen Beständen befinden sich zahlreiche Instrumente von hohem historischen und unikatem Wert.

Dr. Herbert Heyde

UZ wird in den nächsten Monaten in jeder Ausgabe auf dieser Seite im Besitz der Karl-Marx-Universität befindliche Kostbarkeiten und Raritäten vorstellen. Anregungen und Vorschläge bitten wir an die Redaktion zu richten.



Seit vergangener Woche in Ihrer Buchhandlung

Toller, Ernst:
Eine Jugend in Deutschland
264 Seiten, 2 Mark.
Rapoport, S. M.,
Blut
208 Seiten, 2 Mark.
Stallknecht, Helmut:
So züchtet man Zierfische
71 Seiten mit 3 Zeichnungen d. Verfassers, 3 Mark.
Autorenkollektiv:
Du und Dein Studium
226 Seiten, 3,60 Mark
Müller, Johannes:
Grundlagen der Systematischen Heuristik
233 Seiten, 3,60 Mark.
Ottinger, Axel:
Bewußtsein und Bildung —
Wesenselemente sozialistischer Demokratie 101 Seiten, 2 Mark.
Klengel, Evelyn und Horst:
Die Hethiter und ihre Nachbarn
245 Seiten mit Abbildungen, 14,80 M
Perlick, E., W. Plenert und O. Prokop:
Fortschritte der Hämatologie Bd. 1:
Ausgewählte Abhandlungen über Physiologie und Pathophysiologie der Erythro- und Thrombozytopoese sowie die Protekine, 611 Seiten mit 134 Abbildungen und 101 Tabellen, 72 Mark.

Buchhandlung Franz-Mehring-Haus
Goethestraße 3–5

Das Redaktionskollegium: Rolf Müller (verantwortlicher Redakteur); Renate Völker, Ingrid Ulbricht (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch; Hans Grote; Dr. phil. Günter Kertzscher; agr. Reinhard Lehmann; Gerhard Mathern; Gerhard Poerschke; Jochen Senlevoigt; Dr. phil. Wolfgang Weller. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. ... des Rates des Bezirkes Leipzig. — Erscheint wöchentlich. — Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 818, Ritterstraße 26, Fernruf ... Bankkonto: 3870-32-550030 bei der Stadtsparkasse Leipzig. — Druck: LVZ Druckerei „Hermann Duncker", III 16/35